

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insetionspreis: die kleinpatige Zeile 12 Pf. In amtlichen Zeilen die gefaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

Nr. 142.

52. Jahrgang.
Sonnabend, den 2. Dezember

1905.

Stadtverordnetenwahl

Montag, den 4. Dezember 1905.

Wahllokal: Sitzungssaal des Rathauses.

Zeit zur Stimmenabgabe: von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr.

Wahllokal: Sitzungssaal des Rathauses.

Wahllokal: Sitzungssaal des Rathauses.
Wir erinnern daran, daß von den zu wählenden 7 Stadtverordneten mindestens 2 anständig und mindestens 1 unanständig sein müssen, daß die zu Wählenden unter Angabe ihres vollständigen Namens und des Standes so zu bezeichnen sind, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt, und daß insbesondere bei Personen gleichen Namens jeder Zweifel durch genaue Angabe der Wohnung auf dem Stimmzettel auszuschließen ist. Alljährlich hat eine große Zahl Stimmen als ungültig erklärt werden müssen, weil bei Ausfüllung oder Drucklegung der Stimmzettel obigen Erfordernissen nicht entsprochen worden war.

Die Wähler werden ersucht, das Wahlgeschäft dadurch erleichtern zu helfen, daß sie ihr Stimmrecht möglichst schon im Laufe des Vormittags ausüben.

Stadttrat Eibenstock, den 1. Dezember 1905.

Hesse.

Müller.

Eingegangen sind:

a. vom Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen die Rrn. 48-69 vom Jahre 1905.

b. vom Reichsgesetzblatte die Rrn. 34-44 vom Jahre 1905.

Die Gesetzblätter, deren Inhalt aus den im Eingange des Rathauses befindlichen Anschlägen ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang zur Einsicht an Ratshofe aus.

Stadttrat Eibenstock, den 28. November 1905.

Hesse.

M.

Dienstag, den 5. Dezember 1905 werden vormittags 10 Uhr auf unserem Bahnhof Eibenstock 80 Stück alte Querschwellen, 150 m alte Weichenschwellen und 0,8 m alte Brückenschwellen, Vormittags 12 Uhr auf Bahnhof Schönheiderhammer 60 Stück alte Querschwellen, 140 m alte Weichenschwellen, 2 m Feuerholz und 1 Cementfaß öffentlich und gegen sofortige Bezahlung versteigert.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion Adorf

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Wie recht Kaiser Wilhelm hat, wenn er von Verkennung und Vorurteilen uns gegenüber spricht, dafür legen wiederum einige Vorgänge der neuesten Zeit deutliches Zeugnis ab. Es erscheint selbstverständlich, daß die Ernennung der Delegierten zur Marokkokonferenz unter dem Gesichtspunkte der größtmöglichen Sachverständigkeit in marokkanischen Angelegenheiten geschieht. Frankreich hat denn auch diesem Gesichtspunkte Rechnung getragen, indem es Revoil, seinen anerkannt besten Kenner marokkanischer Dinge, zum Delegierten für die Konferenz bestimmte. Nachdem nun aber die deutsche Regierung das Gleiche getan und den Grafen von Lattenbach als zweiten Delegierten Deutschlands für die Marokkokonferenz auswählt hat, ist darüber in einem nicht geringen Teil der Pariser Presse sofort heftiger Lärm geschlagen worden. Dieser Presselärm ist aber um so erstaunlicher, als es niemanden bei uns eingefallen ist, wegen der Ernennung Revoils zum französischen Vertreter in Algier auch nur ein Wort zu verlieren. Es zeigt sich hier eben wieder auf neue, welche Fülle des Mißtrauens und der Feindschaft ungerichtetfertigerweise in weiten Kreisen des Auslandes gegen uns aufgespeichert ist. Einen nicht minder deutlichen Beweis für die Wahrheit der fälschlichen Worte liefern die andauernden Lügen von einer beabsichtigten deutschen Einmischung in die russisch-polnischen Angelegenheiten. Trotz unzweideutiger Feststellungen von deutscher Seite und amtlicher russischer Erklärungen wird das Lügengewebe fortgesetzt. Auch auf dem Moskauer Semstwo-Kongress ging das Gespenst einer geplanten deutschen Einmischung um. Allerdings erscheint die gesamte Handlungsweise dieser Versammlung der Vertreter des russischen Landadels derartig pathologisch gefärbt, daß man sich kaum noch über etwas, was dort passiert, zu wundern vermag.

— Amtlich wird bekannt gegeben, daß sämtliche telegraphischen Verbindungen mit Rußland unterbrochen sind.

— Berlin, 30. November. Durch die aus Kapstadt in Deutsch-Südwestafrika eingeführten Ochsen ist auf dem Baimweg Lüderichsbucht—Kubub—Keetmanshoop die Rinderpest eingeschleppt worden. Es ist daher die Tötung sämtlichen im Seuchengebiet befindlichen Großviehes, etwa 700 Stück, angeordnet. Bezüglich des privaten Viehes sind gleiche Maßnahmen eingeleitet. Eine mehrwöchentliche Quarantäne ist erforderlich. Es muß nunmehr auf der Strecke Lüderichsbucht—Kubub der Betrieb mit Maultieren durchgeführt werden. Von Kubub ins Landeinwärts wird der Ochsenbetrieb vorläufig noch aufrecht erhalten. Trotz aller aufgewandten Mittel ist der Verkehr auf dem Baimweg auf etwa 1/3 der Leistungen des Monats Oktober zurückgegangen. Dadurch wird die Verpflegung der Truppen ernstlich gefährdet und der Gang der Operationen wesentlich beeinträchtigt.

— Rußland. Die Lage wird neuerdings immer düsterer. Um der bereits in die Mandchurei und sogar nach Sibirien hinübergewandten revolutionären Bewegung in Meer und Flotte die Nahrung zu entziehen, hat sich die Staatsgewalt, nachdem weder die Verheißung von Reformen noch die Drohung mit Gewalt die Meuterer zu befehlen vermocht hatten, veranlaßt gesehen, in Sebastopol ihrer Autorität mit Feuer und Schwert Anerkennung zu verschaffen. Ein Telegramm des Wolff-Bureaus meldet: Petersburg, 30. Nov. Ueber die Lage in Sebastopol, wo jetzt 21 000 Mann mit Artillerie konzentriert sind, sind hier außerordentlich beunruhigende Gerüchte verbreitet. Dieselben besagen: Gestern nachmittags um 3 Uhr wurde das Schwarzmeer-Geschwader, welches mit dem Kreuzer Otschalow gemeinsame Sache machte und die Androsslagge durch die rote Flagge erseht hatte, durch Signale vom Ufer aus aufgefordert, sich zu ergeben. Die Antwort lautete ablehnend. Derauf erhielten die Batterien der Nordseite Befehl, gegen das Geschwader das Feuer zu eröffnen, doch auch diese Batterien machten mit dem Gescha-

der gemeinsame Sache und begannen mit diesem zusammen die Stadt, hauptsächlich die Batterien der Südseite zu beschließen. Leutnant Schmidt kommandierte das Geschwader. Die Hälfte der Stadt ist zerstört worden, aber auch das Geschwader hat stark gelitten. Otschalow und Dnjester wurden in den Grund gehohlet, Banteleimon ist stark beschädigt, einige Torpedoboote sind aufgelaufen. Das Regiment Drest unternahm einen Sturmangriff gegen die Batterien, um sie zum Schweigen zu bringen. Als um 5 Uhr nachmittags Leutnant Schmidt tödlich verwundet worden war, ergaben sich die Meuterer.

— Sebastopol, 30. November. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Kasernen, wo sich die Meuterer verbarrikadiert hatten, sind von treugebliebenen Truppen besetzt worden. 2000 Meuterer mit Witrailen sind in das Landesinnere gezogen. Der Kreuzer Otschalow ist ausgebrannt, aber noch flott. Entgegen der heute in Petersburg verbreiteten Gerüchte ist festzustellen, daß die Stadt Sebastopol keinen Schaden gelitten hat. Heute ist hier alles ruhig.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 30. November. Herr Schuldirektor Dr. Kändler hier ist von 111 Bewerbern als Gesamtleiter der städtischen Volksschulen in Greiz gewählt worden.

— Eibenstock. Am Sonnabend, den 2. Dezember abends 9 Uhr findet hier, wie aus dem Inserat in dieser Nummer ersichtlich, der erste öffentliche Vortrag im Kaufmännischen Verein statt. Nach dem schon früher bekannt gegebenen Programm spricht dieses Mal Herr Geh. Hofrat, Generalkonsul Ernst von Hesse-Wartegg über „Marokko und seine Bedeutung für Deutschland“. Ist das Thema an sich schon interessant und durch die politischen Vorgänge letzter Zeit in den Vordergrund getreten, so wird es auch interessant sein, etwas Näheres über den Vortragenden selbst zu erfahren. Kürzlich besprach nun Herr v. Hesse-Wartegg dasselbe Thema in Baden-Baden und ein dortiges Blatt verbreitet sich des Längeren hierüber. Es heißt dann wörtlich weiter: „Ueber den Vortragenden etwas zu sagen, ist wohl überflüssig. Herr v. Hesse-Wartegg ist ein Redner und Schriftsteller, der sich das Verdienst erworben hat, die Deutschen mit den Verhältnissen in fremden Ländern bekannt zu machen, wie kaum ein zweiter. Seit Jahren ist er unangefochten auf dem Wanderpfade, bald in Spanien, bald in Amerika, bald in Ägypten, bald in Ostasien: Ueberall bin ich zu Hause, überall bin ich bekannt“, wäre in seinem Munde keine leere Phrase. Aller Sprachen kundig, vielseitig gebildet, mit industriellen und landwirtschaftlichen Verhältnissen ebenso bekannt, wie mit politischen und wissenschaftlichen, ein erfahrener Reisender mit einer Rüstigkeit und Unermüdbarkeit, die sich mit den Jahren nur zu steigern scheinen. Sein Thema ist diesmal besonders interessant, denn es betrifft ein Land, das größtenteils noch unbekannt ist, und augenblicklich im Vordergrund steht. Daß v. Hesse-Wartegg auch Marokko bereist hat, und mit den dortigen Verhältnissen vertraut ist, kann als bekannt vorausgesetzt werden. Am Schluß seines Vortrages wird der Redner eine Reihe von Lichtbildern, größtenteils nach eigenen Aufnahmen zur Vorführung bringen.“ Wenn das betr. Blatt dann weiter schreibt, daß „einer jener überaus seltene Fälle, welche der Redner stets gefunden hat, auch diesmal zu erwarten ist“, so dürfen wir uns diesem Wunsche wohl berechtigter Weise anschließen. Zu bemerken ist noch, daß der Vortrag durch entsprechende Lichtbilder vervollständigt wird. Beginn ist, des geschäftlich stark in Anspruch genommenen Sonnabends wegen, auf 9 Uhr, und zwar pünktlich, angelegt.

— Eibenstock. Wir haben schon in voriger Nummer kurz auf das II. Abonnements-Konzert der Stadtkapelle hingewiesen und kommen heute noch einmal ausführlicher darauf zurück. Im Inseratenteil findet sich die nähere Anzeige, aus der man ersehen kann, daß Herr Plogtz ein inhalts- und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hat, in dem sich auch für verwöhnte Ohren genug

des Hörens wertigen findet. Eine wertvolle Bereicherung des Programms dürften die Solovorträge des Herrn Joh. Sner sein, über den wir untenstehend noch einiges Nähere bringen. Wenn Herr Plogtz bisher nicht mit dem Besuche seiner Konzerte zufrieden sein konnte, so wollen wir hoffen, daß seine Bemühungen doch diesmal eine gerechte Würdigung finden und unserem Herrn Musikdirektor ein voller Erfolg beschieden sein möge. — Aus der Anzahl der uns vorliegenden Presseurteile seien folgende beiden herausgegriffen. Die „Leipziger N. Nachr.“ schreiben: „Herr Sner ist nicht nur ein Darfervirtuose ersten Ranges, sondern auch ein feingebildeter Musiker, der die Darfenerliteratur durch eine Reihe wertvoller Kompositionen und Uebersetzungen bereichert hat. Zu diesen rechne ich vor Allem das in Chopinstil gehaltene „Intermezzo“ und die drei altniederländischen Volksweisen. Der Ton, den Herr Sner auf seinem Instrument entwickelt, ist groß, männlich kraftvoll und aller dynamischen Nuancen mächtig. Er versteht es wirklich, auf seinem Instrument zu spielen, was auf der Harfe bekanntlich noch weit größere Schwierigkeiten bietet, als auf dem Clavier. Er versteht es, die Gesangsmelodie mit ihren Hebungen und Senkungen lebensvoll und feinfühlig auf der Harfe wiederzugeben. Seine Technik ist unanfechtbar und er besitzt einen solchen Ueberschuß an virtuosem Können, daß die schwierigsten Passagen, die heikelsten Melismen spielend unter seinen Händen hervorgehen. Was den Musiker noch besonders angenehm berührt, ist die feinfühlig und reizvolle Betonung des harmonischen Elements in seinen Kompositionen wie in seinem Spiel.“ Ebenso lobend äußert sich das „Musikal. Wochenblatt“: „Die seltene Gelegenheit, ein vollwertiges Harfenkonzert — in diesem Falle ein Konzert von Professor Carl Reinecke — meisterhaft spielen zu hören, verschaffte unser ausgezeichnete Gewandhausharfenist Herr Sner den Besuchern des 7. Symphonischen Vortragsabends des Herrn Schäfer.“

— Schönheide. Nun sind endlich die Arbeiten beendet worden, die erforderlich waren, um die Schäden zu beseitigen, welche die großen Schneemassen Anfang vorigen Monats an den hiesigen Telephonleitungen angerichtet hatten. Drei hierher beordnete Baukolonnen in Stärke von 36 Mann sind über 14 Tage beschäftigt gewesen. Der telephonische Verkehr im unteren Ortsteile, in welchem 19 Rohrständer umgebrochen waren, war für die ganze Zeit gänzlich abgeschlossen. Der Schaden, der dem Postfiskus erwachsen ist, beträgt circa 6000 Mark.

— Chemnitz, 28. November. Die gestern abend im Volkshause „Kolosseum“ abgehaltene sozialdemokratische Parteiverammlung, die von über 1500 Personen besucht war, stellte Redakteur Roske von der „Volkstimme“ als Reichstagskandidaten für den durch Schippels Mandatsniederlegung erledigten Chemnitzer Wahlkreis auf. Redakteur Roske erhielt 1213 Stimmen, während sich auf Riemann 184 vereinigten.

— Chemnitz, 30. November. Der Einzug der Kaiserulanen fand heute in der vorgesehene Weise statt. Zur festgesetzten Zeit (1/2, 11 Uhr) traf das Regiment an der Stadtgrenze (Leipziger Straße, oberhalb Matthes Gasthaus) ein und wurde dort vom Garnisonältesten, dem sich der Generalmajor, sowie die Stabsoffiziere der Garnison angeschlossen hatten, empfangen. Der Einzug in die Stadt erfolgte nach dem Neustädter Markt, woselbst das Regiment 1/2, 11 Uhr eintraf. In Gegenwart der Offiziere der hiesigen Garnison und einer großen Anzahl Vertreter der Stadt begrüßte hier Se. Excellenz Generalleutnant Basse das neue Regiment namens der Garnison, worauf Herr Oberbürgermeister Dr. Beck die Kaiserulanen namens der Stadt bewillkommnete. Dabei lud der Redner das gesamte Regiment ein, nächsten Sonnabend einer von der Stadt gebotenen Festlichkeit beizuwohnen. Das Offizierkorps bat der Herr Oberbürgermeister als Willkommen eine Silbergabe zum Gebrauche im Offizierkasino anzunehmen. Der Regimentskommandeur Herr Major Graf v. d. Schulenburg dankte für den schönen Empfang. Alsdann setzte das Regiment

seinen Marsch nach dem Kasernement fort. Eine zahlreiche Zuschauermenge hatte sich in den beim Einzuge berührten Straßen, insbesondere natürlich am Neustädter Markt, eingefunden, um dem militärischen Schauspiel beizuwohnen.

— Zwickau, 30. November. Der Verein für bergbauartige Interessen hat die Forderung der Lohnkommission der Bergarbeiter abgelehnt und dafür eine Teuerungszulage auf unbestimmte Zeit von 25 Pfg. pro Schicht für Arbeiter über 21 Jahre und von 18 Pfg. pro Schicht für die übrigen Arbeiter zugestanden. Das bedeutet, wie das „Zw. Z.“ mitteilt, eine jährliche Zulage von 48 M. bzw. 80 M. und für die Grubenbesitzer eine jährliche Mehrausgabe von 700000 M. Im Lugau-Oelsniger Revier ist die gleiche Teuerungszulage bewilligt worden. Die Antwort der Arbeiter steht noch aus.

— Glauchau, 29. November. Ein Monteur der Chemnitzer Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Herrn Böge, namens Beimfahr, kam gestern bei Reparaturarbeiten in der hiesigen Färberei von Franz Dietel dem 3000 Volt starken elektrischen Strom zu nahe und wurde sofort getötet. Beimfahr, der unverheiratet ist, hatte alle Gefahren und Strapazen des Chinafeldzuges glücklich überstanden. Er mußte nunmehr ein Opfer seines Berufes werden.

— Gartenstein, 29. November. Ein Vermächtnis von 14000 M. hat der hier geborene, in Chemnitz verstorbenen Privatier Jacobi unserer Stadt vermacht. Davon werden 12000 M. zum Bau einer Parentationshalle und 2000 M. zur Gründung einer Gemeindefalkenvereins verwendet.

— Regischa, 23. Nov. Wohl wenige wissen, daß unser Städtchen eine geschichtliche Merkwürdigkeit an seinem Schlosse besitzt. Schloß Regischa ist die letzte in Sachsen gebaute Ritterburg. Der zur sächsischen Kradsfamilie Meisch gehörende Caspar Meisch wollte als Besitzer des „Gehöftes Regischa“ 1490 dort ein Schloß bauen. Wie im Mittelalter üblich, sollte das Schloß als kleine Festung erbaut werden. Der Kurfürst von Sachsen gestattete dies jedoch zunächst nicht. Erst im Jahre 1492 wurde dem Caspar Meisch als besonderer Gnadenbeweis doch noch die erforderliche Erlaubnis gegeben. Es wurde aber dabei ausdrücklich festgesetzt, Regischa sollte im Kurfürstentume die letzte besetzte Ritterburg sein. Somit ist unser noch heute stehendes Schloß die letzte ehemals besetzte Burg.

— Zum Ende des Weberstreiks. Der Streik und die Aussperrung in der Textilindustrie von Sachsen und Thüringen hatte Lohnausfälle von ca. 1750000 M. zur Folge. Davon entfällt der Hauptteil von 1 Mill. M. auf die Weber und der übrige Teil auf Färberei- und Webereivorarbeiter u. Der Verlust der Fabrikanten ist entschieden erheblich größer, aber zahlenmäßig schwerer nachweisbar. Und die Arbeiter haben für diese enormen Verluste ganze 500000 M. als Unterstützung erhalten. Unter den Arbeitern herrscht eine Verbitterung gegen den Verband, woraus zu schließen ist, daß er in den nächsten Wochen erheblich an

Mitgliedern verlieren wird, da den vernünftigen Arbeitern doch allmählich die Augen geöffnet werden.

— Unser Zentralstern steht am 1. Dezember bereits 21¹/₂ Grad südlich vom Äquator und steigt daher nur bis zu einer Höhe von 16 Grad an unserem Himmel empor. Er wandert noch weiter südwärts, bis er am 23. Dezember seine südlichste Stellung einnimmt. Dann befindet sich die Sonne 23¹/₂ Grad südlich vom Äquator und erreicht nur noch eine Höhe von 14 Grad über unserem Horizonte. Gleichzeitig tritt sie in das Zeichen des Steinbocks, und damit beginnt der astronomische Winter. Die Natur liegt in tiefem Schlafe — aber langsam erhebt sich das Tagesgestirn wieder — die Tage, die auf weniger als 8 Stunden herabgesunken waren, werden wieder länger, und bald wird es den Sonnenstrahlen gelingen, die Bande des Winters von uns abzuschütteln und uns den Frühling zurückzuführen.

Theater in Eibenstock.

Eine Fortsetzung des kürzlich gegebenen „Krieg im Frieden“ gelangte Mittwoch abend als Benefiz für Frau Lina Helbig zur Aufführung, nämlich „Reif-Reiflingen“. G. von Moser ist ja einer unserer bestechendsten Lustspielschreiber und wie immer bereitet sein Stück auch diesmal einen amüsanten, humordurchwärmten Abend. Frau Lina Helbig spielte an ihrem Ehrenabend ebenso wie der Titelheld Reif-Reiflingen vorzüglich. Auch fanden die übrigen launigen Rollen, wie z. B. der Apotheker und der alte Onkel Baron von Folgen gute Darsteller. Immerhin hätten wir gewünscht, daß der Souffleur etwas weniger in Anspruch genommen werden müßte. — Am Dienstag den 5. Dez. findet im Abonnement und zum Benefiz für Frau Anita Meischner eine Klassiker-Vorstellung — „Kabale und Liebe“ — statt. Alles nähere in der Montagsnummer unseres Blattes.

Musik am Sonntag, den 3. Dezbr., von 11 Uhr vorm. ab am Neumarkt.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock.

vom 21. November bis 2. Dezember 1905.
Aufgebote: 85) Alois Högel, Maurer hier, ehel. S. des weil. Anton Högel, Manvers in Neudorf, mit Helene Martha Stropp hier, ehel. T. des Friedrich August Stropp, Handarbeiters hier.
Vertraut: 86) Clemens Friedrich Saube, Geschirrführer hier mit Adele Bertha geb. Högl hier.
Getaut: 87) Paul Willy Hüster, 308) Hans Emil Gahn, unehel. 309) Kurt Walter Gänzel, 310) Hans dort Baumann, unehel.
Geboren: 228) Elsa Johanna, ehel. T. des Heinrich Bruno Unger, Handarbeiters hier, 6 M. 18 Z. 229) Johanne Friederike Pollmer geb. Höfer, Witwe des weil. Johann Gottlieb Pollmer, anst. Wirtshausmeisters in Schma, 88 J. 6 M. 13 Z.

Am 1. Advent. (Weihnachten des neuen Kirchenjahres.)
Vorm. Predigtzeit: Röm. 13, 11—14. Pfarrer Gebauer. Die Beichtrede hält Pastor Rudolph.
Kirchenmusik. Macht hoch die Tür, Motette für gem. Chor von Jehrsfeld.
Nachm. 1 Uhr: **Unterredung** für die konfirm. Jungfrauen der letzten drei Jahrgänge. Derselbe.
Abends 8 Uhr: **Jünglingsverein.** Pastor Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. 1. Advent (Sonntag, den 3. Dezember)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf.
Nach dem Gottesdienst: Beichte u. heil. Abendmahl, Pastor Gerlach.
Kirchenmusik: „Tochter Zion, freue dich.“, Stimm. Künberch. v. Gänzel.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Berlin, 30. November. Das Stadtverordnetenkollegium hat die Vorlage des Magistrats betreffend den Entwurf für eine städtische Unterplasterlinie Süd-Nord und die Bewilligung von Mitteln für die Herstellung von Entwürfen zur Ausführung einem Ausschuss überwiesen.

— Wien, 30. November. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, haben die russischen Meuterer in Batum einen österreichischen Lloyd-Dampfer mit Beschlag belegt und verlangen Lösegeld. Der Minister des Aeußeren hat bei der russischen Regierung die nötigen Schritte eingeleitet.

— Petersburg, 30. November. In der Stadt allgemein verbreiteten Gerüchten zufolge fand gestern in der Nikolaus-Generalstabakademie mit Genehmigung des Akademiedirektors eine Offizier-Versammlung statt, in welcher die Versammelten ihre Sympathie mit der in ganz Rußland herrschenden freiheitlichen Bewegung kundgaben. Heute sind im 2. Garde-Sappeurbataillon Unruhen ausgebrochen. Die Mannschaften verlangen die Freigabe eines gestern in Arrest abgeführten Kameraden. Das Telegraphenamt hat soeben den Ausstand begonnen.

— Riga, 30. Novbr. (Privattelegramm.) In Rodenpois forderte ein Offizier die Auflösung einer Volksversammlung. Auf die eine drohende Haltung annehmende Menge wurden 102 Schüsse abgegeben, wobei 4 Personen getötet und 8 schwer verwundet wurden. — Im Wendischen Kreise gerieten 18 Kosaken in einen Hinterhalt, welcher ihnen von einer 100köpfigen Bande gelegt worden war. 2 Kosaken wurden getötet und 2 verwundet. Die Angreifer hatten starke Verluste.

— Warschau, 30. November. (Privattelegramm.) Unter den Soldaten des litauischen Gardeinfanterieregiments ist eine Meuterei ausgebrochen. Im Artillerielager Kemberow meutern die Soldaten ebenfalls. Sie fordern Soldzulage. Der Streik der Telegraphenbeamten hier und in Lodz greift immer mehr um sich. Auch auf der Wiener Bahn machen sich Ausstandsgelüste bemerkbar. Die Nachrichten aus Sebastopol haben an der Börse eine Panik hervorgerufen.

— Jawierce, 30. November. (Privattelegramm.) Infolge der Verhaftung ihrer Delegierten gaben die Arbeiter der Huldshinskuwerke das Signal zum Aufstand. Kosaken trieben die sich zusammenschließende Arbeitermenge auseinander, wobei 4 Personen getötet und viele verwundet wurden.

— Tanger, 30. November. (Privattelegramm.) Der Sultan setzte den Termin zur Marokkokonferenz auf den 21. Dezember fest.

Weihnachts-Ausstellung eröffnet!

Zur Besichtigung ladet ergebenst ein

G. A. Nötzli, Inh.: Benno Kändler.

**Kurz- u. Galanteriewaren — Silber- u. Nickelwaren
Spielwaren.**

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben guten Mutter, Groß-, Uroß-, und Schwiegermutter, Frau **Johanne Pollmer geb. Löser** sprechen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank aus.
Eibenstock, 28. Novbr. 1905.
Die trauernde Familie **Heinrich Lang,** nebst Hinterbliebenen.

Von einem Stickergeschäft wird ein **tüchtiges junges Mädchen**

gesucht. Gesl. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Chiffre **X. 307** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Zoll-Zusatzserklärungen, großes und kleines Format, sowie auch **Blöcke zum Durchschreiben** hält stets vorrätig die Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Jugendschriften, Bilderbücher, Romane brosch. und gebunden

überhaupt
Bücher als Weihnachts-Geschenke passend
empfehlen die Buchhandlung von **Benno Kändler.**

Bücher, welche nicht auf Lager habe, besorge **schnellstens.**

Eine Fach %, **Voigt'sche Stiefmaschine II. Fädelmaschine** im besten Zustande und gut gehend verkauft **G. R. Simon,** Lengenfeld.

Ein Aufpasser sofort gesucht **Hinterer Rechnerstr. 15.**

Flüssige Broncefärben für den Hausgebrauch **ff. Hochglanz-Broncen, Broncefärbung** empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Ein Mädchen, welches für Seidenstickerei die **Farben zusammenstellen** kann, wird gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

Ofen, drei Etagen, gut erhalten, zu verkaufen. **Max Baumann.**

Minorfa (schwarze), schöner Dahn mit einigen Dennen, verkauft **Max Scheffler.**

Hühneraugen beseitigt man schnell u. schmerzlos mit **Bergers Spezialmittel.** Allein echt bei **H. Lohmann.**

Für jungen Mann wird vom 3. bis 17. Dezember **möbliertes Zimmer** gesucht. Gesl. Off. u. S. P. J. an d. Exp. d. Bl.

Ursprungs-Beugnisse sind zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Kindergummischuh verloren. Abzugeben **Bergstraße 7.**

Stickerinnen-Gesuch. Einige **Stickerinnen** werden bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht. **H. Meissner.**

Bestellungen auf das **„Amts- und Anzeigebblatt“** für den Monat Dezember werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen. Die Exped. des Amtsbl.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.
Poststr. 4. Herr Leonhardt, Bahnkünstler, ist Dienstag von 9—4 Uhr zu sprechen. Poststr. 4.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

hält sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte unter
coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Gelder auf Einlagebücher

verzinsen wir zu den günstigsten Sätzen, z. Zt. je nach Kündigungsdauer
mit 3—4 1/4 %.

Freie Wahlvereinigung von Bürgern.

Mitbürger!

Die Stadtverordneten-Wahl steht vor der Tür und an alle Bürger
tritt die Frage heran:

„Wen wählen wir?“

Nun, die Antwort kann nur lauten: Erfahrene, selbständig und
besonnen urteilende Männer, die einem gesunden Fortschritt huldigen
und dabei doch die nötige Sparsamkeit zu halten wissen; Männer, die
Erfahrung im öffentlichen Leben haben und ihre gesammelten Erfah-
rungen auch zum Nutzen der gesamten Stadt zu betätigen vermögen.

Als solche Männer, denen das Ehrenamt eines Stadtverordneten
mit gutem Gewissen anvertraut werden kann, werden nachgenannte
Bürger zur Wiederwahl in Vorschlag gebracht; jeder Mitbürger, dem
das Blühen und Gedeihen unserer Stadt am Herzen liegt, kann sie
ruhig wiedewählen!

Darum wähle jeder mit uns die Herren:

- Stickmaschinenbesitzer Hermann Auerswald,
- Königl. Oberförster Otto Richard Bach,
- Kaufmann Karl Richard Kunz,
- „ Bernhard Löscher,
- „ Max Richard Ludwig,
- „ Alban Otto Männel,
- Schlossermeister Eduard Porst.

Eibenstock, den 29. November 1905.

Freie Wahlvereinigung von Bürgern.

Der Bürger-Verein zu Eibenstock

schlägt zur Stadtverordneten-Wahl folgende Herren vor:

- Fabrikant Richard Kunz
- Kaufmann Paul Victor Meichssner
- Stickmaschinenbesitzer Karl Hermann Seidel
- „ Karl Eduard Ott
- „ Karl Paul Mehnert
- Materialwarenhändler Karl Wilhelm Bernhard Riedel
- Deconom Emil Ernst Rau.

Handwerker!

Seid auf dem Posten! Laßt Euch nicht noch mehr Vertreter Eures
Standes hinausdrängen!

Herr Schlossermeister Eduard Porst

hat Eure Interessen stets kräftig gewahrt, er hat auch mit seiner Meinung
nicht hinter dem Berge gehalten, sondern denselben immer offenen, freien
Ausdruck gegeben.

Solche Männer braucht Ihr!

Von denen, die auf ihrem Programm stehen haben: „So lange der
Mittelstand nicht ausgerottet ist usw.“, habt Ihr nichts zu erwarten.

Darum wählt am Montag einmütig und geschlossen Euren bisherigen
bewährten Vertreter

Herrn Schlossermeister Eduard Porst!

Mitbürger!

Laßt Euch durch die Vorschläge von Leuten, die aus irgend welchen
persönlichen Gründen schlecht auf die städtische Verwaltung zu sprechen
sind, nicht irre machen. Stadtverordnete sollen nicht die Interessen einzelner
nach Vorschrift vertreten, sondern müssen den Mut haben, im Collegium
ihre eigene Meinung und Ueberzeugung offen und ehrlich zum Wohle des
Ganzen auszusprechen.

Als solche Männer empfehlen wir:

- Herrn Kaufmann Alban Männel.
- „ Schlossermeister Eduard Porst.
- „ Kaufmann Bernhard Löscher.
- „ Oberförster Bach.
- „ Kaufmann Max Ludwig.
- „ Materialwarenhändler Bernhard Riedel.
- „ Friedensrichter Alban Meichsner.

Viele Bürger.

Mitbürger!

Als Stadtverordnete, welche bisher
als tüchtig sich bewiesen, die unsere
hiesigen Verhältnisse genau kennen
und von welchen man weiß, daß sie
mit ihrer Meinung Jedermann frei
und offen entgegenzutreten können,
werden empfohlen:

- Alban Maennel, Privatier,
- Bernhard Löscher, Kaufmann,
- Eduard Porst, Schlossermeister,
- Gustav Pestel, Kaufmann,
- Alban Strobel, Schiffensticker,
- Paul Richard Müller, Kaufm.,
- Eduard Ott, Stickmaschinenbes.

Mitbürger!

Laßt uns durch unsere Wahl den
Beweis geben, daß wir nicht damit
einverstanden sind, daß man von ge-
wisser Seite unternimmt, Mißtrauen
und Zwietracht in unsere Kreise zu
tragen. Wählen wir also die folgen-
den erfahrenen und zielbewußten
Männer:

- Herrn Alban Männel
- „ Gustav Pestel
- „ Bernhard Löscher
- „ Eduard Porst
- „ Oberförster Bach
- „ Alban Strobel
- „ Max Ludwig.

Wählt

solche Männer, die bereits ihre grund-
sätzliche Stellung zu den in unserer
Stadtverwaltung bedeutungsvollen Fra-
gen öffentlich gekennzeichnet haben,
solche, von denen wir wissen, daß sie
bei Beratung wichtiger Gegenstände
sich nicht drücken.

Gibt Eure Stimmen

- Herrn Kaufmann Alban Männel
- „ Schiffensticker Alban Strobel
- „ Kaufmann Bernh. Löscher
- „ Stickmaschinenbes. Eduard Ott
- „ Schlossermeister Eduard Porst
- „ Kaufmann Gustav Pestel
- „ Paul Rich. Müller.

Zur Wahl.

Als Männer, denen es niemals
an Ernst und Treue fehlen wird, für
die Interessen unserer Stadt einzu-
treten, empfehlen wir:

- Herrn Alban Otto Maennel,
- „ Bernhard Löscher,
- „ Alban Strobel,
- „ Gustav Pestel,
- „ Eduard Porst,
- „ Paul Richard Müller,
- „ Eduard Ott.

Jeder unbefangene,

sachlich denkende Bürger wird zugeben
müssen, daß auch altbewährte, tüch-
tige Stadtverordnete im Interesse des
Gesamtwohles der Stadt dem
Collegium erhalten bleiben müssen.

Darum wählt:

- Herrn Alban Männel
- „ Bernhard Löscher
- „ Alban Strobel
- „ Ernst Funk
- „ Max Ludwig
- „ Oberförster Bach
- „ Paul Robert Müller.

B. M. 120.

Bitte nochmals um Brief mit
Adresse:
Leipzig, Bindmühlenstr. 94.

Ein Aufpasser

wird gesucht
Winklerstr. 12.

Nürnberger Lebkuchen

vom Hoflieferanten F. G. Metzger, hält bestens empfohlen
H. Lohmann.

Versteigerung.

Dienstag, den 5. dieses Monats, nachmittags 2 Uhr,
kommen im Hause Neumarkt 3 eine Contoreinrichtung mit Warenschrank,
Möbel und Haushaltgegenstände, Glas- und Porzellanfachen, 3 Glas-
füren, eisernes Gefänder u. a. m. durch Unterzeichneten zur Versteigerung.
Bietter ladet hierzu höflichst ein

Ortsr. Meichsner.

Alle Wähler

bitten wir, auf ihren Zettel

Herrn Alban Otto Männel

nicht zu vergessen. Er ist ein Mitbürger, der für alle Bedürfnisse unseres
Gemeinwehens ein Auge hat, der pflichtgetreu und mutig das Wohl der
Gesamtheit anstrebt, unbekümmert um Ladel von rechts und links.

Daß man jetzt versucht, ihm etwas am Zeige zu flicken, muß ihn
uns empfehlenswerter machen, denn Leute, die es Allen recht machen, sind
nicht die geeigneten Vertreter der Bürgerschaft.

Viele Bürger.

Der Beamten-Verein

schlägt als Stadtverordnete folgende Herren vor:

- Königl. Oberförster Otto Richard Bach.
- Stickmaschinenbes. Hermann Auerswald.
- Schlossermeister Eduard Porst.
- Kaufmann Karl Richard Kunz.
- „ Bernhard Löscher.
- „ Max Richard Ludwig.
- „ Alban Otto Männel.

Liebe Mitbürger!

Laßt Euch durch wenige Unzufriedene nicht grübelig machen. Glaubt
nicht die Aunennärchen, die Euch vorzählt werden von einigen Leuten,
die das Gras wachsen hören da, wo es nicht wächst. Wenn Ihr wollt,
daß unser Eibenstock weiter vorwärts schreitet, so wählt mit mir

Herrn Alban Männel, Kaufmann

- „ Bernhard Löscher, Kaufmann
- „ Alban Strobel, Schiffensticker
- „ Eduard Porst, Schlossermeister
- „ Eduard Ott, Stickmach. Bes.
- „ Gustav Pestel, Kaufmann
- „ Paul Richard Müller, Kaufmann.

Der Verein der Stickmaschinenbesitzer u. Pächter

schlägt folgende Herren zur Stadtverordneten-Wahl vor:

- Stickmaschinenbesitzer Karl Hermann Seidel, unanfällig
- Kaufmann Richard Kunz, anfällig
- „ Paul Victor Meichssner, anfällig
- Deconom Ernst Emil Rau, anfällig
- Stickmaschinenbesitzer Karl Paul Mehnert, anfällig
- Materialwarenhändler Wilhelm Bernhard Riedel, anfällig
- Stickmaschinenbesitzer Karl Eduard Ott, anfällig.

C. W. Friedrich

empfiehlt als

passende Weihnachts-Geschenke:

- | | |
|---|---|
| Rohgeschirre,
eiserne und emaillierte,
Schnellbrater
Tafelwagen
Wirtschaftswagen
Brothobel
Reibmaschinen
Messertuch-Maschinen
Messer und Gabeln
Taschenmesser
Dach- und Wiegemeßer
Scheren
Speise- und Kaffeelöffel
Wringmaschinen
Washmaschinen „Karin“
Bolldampf-Washmaschinen
Blättglocken
Kaffeemühlen
Rohlenkasten | Fleischhack-Maschinen
Dienvorleger
Schirmständer
Blumentische
Wäschetrockner
Cassetten
Vogelkäfige
Werkzeugschränke mit bestem, brauch-
baren Werkzeug
Schlittschuhe
Schlitten
Laubfäße Artikel
Glühstoffplatten
Blechdosenschnür
Wärmflaschen
Christbaumständer
Laternen
Washgeräteständer
Washstische. |
|---|---|

Haus- und Küchengeräte aller Art in großer Aus-
wahl und nur solider Qualität.

Stickmaschinen - Verkauf.

- | | | |
|---------|-----|--------------------------------|
| 1 2fach | 1/2 | Dähnel ab Grünbach, |
| 1 3 | 1/2 | Boigt ab Kempesgrün, |
| 2 3 | 1/2 | „ „ ganz neu ab Auerbach, |
| 2 2 | 1/2 | „ „ franco Station Eibenstock, |
| 2 2 | 1/2 | „ „ „ „ „ „ |
| 1 3 | 1/2 | „ „ „ „ „ „ |

Sämtliche Maschinen mit Bog- und Zohrapparat in bestem Zustande
zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Eduard Neubert, Restaurant z. Adlersfels.

Weihnachts-Ausstellung.

Hierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem **reichhaltigen Leder-, Galanterie-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Lager**, als: **Schreib-, Musik- und Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Reizzeuge, Brieftaschen, Portemonnaies, Näh-Recessaires, Damen-, Reise- und Arbeitstaschen, Zigarren-Etuis, Zigarrenspitzen, Zigarren und Zigaretten, Photographie-Rahmen, Schreib-, Poésie- und Photographie-Albuns, Lampenschirme, Werkzeug- u. Laubsägekasten, Bilderbücher u. Jugendchriften in großer Auswahl, Spiegel, Hauslegen, Bilder und Rahmen, verschiedene Sorten Kalender und Almanachs, Gesangbücher in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, Christbaum-Verzierungen usw. bei soliden Preisen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Spielwaren aller Art** sowie in **gekleideten und ungekleideten Puppen** zu soliden Preisen.**

August Mehnert.

Kaufmännischer Verein.

I. Vortrag im Abonnement

Sonnabend, den 2. Dezember, abends 9 Uhr im Saale des „Feldschlösschens“.
Herr Geheimrat Hofrat, Generalkonsul Ernst v. Hesse-Wartegg, Luzern.
Thema: **Marokko und seine Bedeutung für Deutschland.** (Mit Lichtbildern.)
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Zum Besuche meiner
Weihnachts-Ausstellung
lade hierdurch ergebenst ein.
Jda Todt.

II. Abonnements-Konzert

Montag, den 4. Dezember 1905 im Feldschlösschen.
Solist: **Herr Harfen-Virtuose Johannes Snoer**, erster Harfenist am Theater- und Gewandhaus-Orchester in Leipzig, Mitglied des Bayreuther Festspiel-Orchesters.

Programm:

1. Marsch „Ein Hoch dem Deutschen Kaiserpaare“ v. Klose.
2. Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ v. Nicolai.
3. Paraphrase „Coreley“ v. Reswadda.
4. Concert für Harfe mit Orchester v. Nicolai v. Wilm. Solist Herr Joh. Snoer.
5. „Marche heroique“ v. Fr. Bloch.
6. Ouverture z. Op. „Das Nachtlager in Granada“ v. Kreutzer.
7. Zwei Solosätze für Harfe: a) Nocturno v. Köhler, b) Capriccio v. Daffelmann.
8. Zwei Streichquintette: a) „Die Mühle“ v. Grieg, b) „In der Mühle“ v. Gillet.
9. Phantasie a. d. Op. „Der Wildschütz“ v. Vörzling.
10. Polonaise A-dur v. Chopin.

Sierauf Tänzchen.

Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 1 Mk. Abonnementsbillet für 4 Personen 3 Mark. Zu recht zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
E. Scheller, Fr. Plotzky.

Chocolade, Marzipan etc. Weihnachts-Artikel

in großartigster Auswahl, bei billigsten Preisen.

Christbaum-Behang,

das ganze Pfund von 60 Fig. an.

Gerling & Rockstroh,

Eibenstock, Postplatz 1.
Ueber 100 Filialen in Deutschland. Fabrik Dresden-A.

Bürgergarten.

Deute Sonnabend abend:

Pöfelschweinsknochen und Aß mit Merrettichsauce, wozu freundlichst einladet
Max Fuhs.

Versteigerung.

Nächsten Montag, den 4. d. s. Mts., nachmittags 2 Uhr

kommen im Englischen Hof hier eine größere Partie **Rousselin, bunt, schwarz und weiß, Tüll, schwarz und weiß, sowie Gamine, glatt und gemustert, zur Versteigerung.** Hierzu ladet Käufer, besonders die Herren Stickereifabrikanten, höflichst ein.
Orstr. Meichsner.

Orstr. Meichsner.

Erd- u. Felsarbeiter,

sowie

1 tüchtiger Bau Schmied beim Bahnbau von Wiesenburg nach Willau gesucht.

Junge fette Gänse und Enten,

auch bratfertig und geteilt. Gänse- pöckelfleisch, feinste Amerikanische u. Europer Gänsefleisch, Blumenkohl, Rosenkohl, Krauskohl, Spinat, Kapunschen, Petersilie, Almeria Weintrauben, starke Aale, geräucher- ten Lachs. Ferner täglich frische dieser Pöcklinge und Sprossen, div. Gänsefleisch, frischen Quark Frank- furter Würstchen empfiehlt
Alino Ganzol, Grünwarenhdlg.

Soßfrierenden Ofenlack u. Vulkan-Bronce

(Aluminium) Vornehmster Anstrich für Oefen. Sitzbeständig. Dauerhaft. empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Sonnabend 9 Uhr Versammlung.

Hierauf Wiederbeginn des Saalschießens.

Geflügelzüchter-Verein.

Montag, den 4. d. s. Versamm- lung bei **Bruno Lang.**

Hausmänner-Verein.

heute Sonnabend Versammlung.

Panorama.

(Selbig's Restaurant.)

Von Sonntag ab:

Das weßliche Erzgebirge:

Hartenstein, Stein, Schneeberg, Eiben- stock, Johanngeorgensbad, Schwarzen- berg, Aue.
Hochachtungsvoll **A. Schmidt.**

Schützenhaus.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet
G. Becher.

Feldschlösschen.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet
Ernst Döhner.

Gasthof zum Eisenhammer, Neidhardtsthal.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr **öffentl. Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet
Oskar Brunne.

Gasthof zur Post, Wildenthal.

Nächsten Sonntag:

Anstich von ff. Pilsner Grenzquell.
Es ladet hierzu ein
Emil Gnüchtel.

Geschäfts-Veränderung.

Mein **Schokoladen-Geschäft** befindet sich von jetzt ab **Wiesenstrasse** in der **Apotheke.**
Empfehle sämtliche Waren in bester u. frischer Qualität und bitte um gütige Abnahme.
Gotthold Meichsner.

Konsum-Verein Eibenstock (e. G. m. b. H.)

Sonntag, den 10. Dezember 1905, nachm. 3 Uhr im Restaurant „Centralhalle“ hier:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Vortrag der Rechnung und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
2. Festsetzung der Rückvergütung an die Mitglieder.
3. Beschlußfassung über die Entschädigung für den Vorstand u. Aufsichtsrat.
4. Bekanntgabe der neuen Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und Genehmigung durch die Generalversammlung.
5. Beschlußfassung über den Ankauf eines Hausgrundstücks.
6. Anträge nach §§ 29 und 32 des Statuts.
7. Verschiedenes.

Anträge zur Generalversammlung müssen bis **7. Dezember** beim Vorsitzenden vom Aufsichtsrat **Ernst Kling** eingereicht werden. Vorzeigen der Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt. Schluß der Präsenzliste um 4 Uhr.

Der Aufsichtsrat.

Ernst Kling, Vorsitzender.

NB. Auszahlung der Rückvergütung an die Mitglieder erfolgt am **Mittwoch**, den 13. Dezember für die Buchnummern **1-80** **Donnerstag**, „ 14. „ „ „ **81-140** **Freitag**, „ 15. „ „ „ **141 bis Ende** abends von 8 Uhr an im Geschäftslokal. An Kinder wird kein Geld ausgezahlt.
D. G.

Flemming, Holzwarenfabrik

Globenstein Nr. 17a, Post Rittersgrün.

Weihnachts-Pyramiden mit Figuren Mit Kugellager

Prächtige Neuheit Glockengeläut D. R. G. M.

an Weihnachts-Pyramiden

Illusion ähnelnder Kirchenglocken. Sofort auszubringen. Sofort abzugeben.

Nr. 1. Höhe 80 cm. Mk. 8,-, mit Geläut Mk. 10,-

Nr. 2. Höhe 1 Meter Mk. 10,-, mit Geläut Mk. 12,50

Nr. 3. Höhe 1 Meter, besser ausgestattet Mk. 15,-, mit Geläut Mk. 17,50

Nr. 4. Höhe 105 cm. mit extra Garten sein ausgestattet Mk. 25,- mit Glockengeläut „ 28,-

Garten ohne Pyramide 50x50 cm mit Zaun und Lichtsäulen als Christbaum- oder Pyramiden-Untersatz Mark 4,-

Glocken-Tempel für Weihnachts- ecken etc., ca. 35 cm hoch, durch Licht- wärme zu treiben Preis: Mark 4,-

Post-Versand

Abbildung der Pyramide Nr. 4 aus ca. 450 Teilen zusammengesetzt.

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohltuend für die empfindlichste Haut: **Bergmanns Buttermilch-Seife** von Bergmann & Co., Badelieb. à St. 30 Fig. bei **H. Lohmann.**

Der heutigen Gesamt- auflage liegt ein Prospekt des Herrn **J. A. Jessen, Jleensburg, Schlesw.-Holstein** bei, auf welchen hiermit hingewiesen sei.

Österreichische Kronen 84, Fig.

Sitzung des Bezirksausschusses der Königlich Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 27. November 1905.

Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Demmering kamen in der am genannten Tage abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses folgende Sachen zur Erledigung: Der Bezirksausschuss

- 1) genehmigt die Gesuche
 - a. des Fleischers Oskar Bohn um Errichtung einer Schlächtereier für Kleinvieh im Hintergebäude Kat.-Nr. 219 für Johann-Georgenstadt,
 - b. der Auguste Marie verehel. Schubert um Uebertragung der Konzession zum Bier- und Branntweinschank sowie zum Krip-penlegen für das Gebäude Kat.-Nr. 7 für Reudorfel,
 - c. des Johann August Groß um Errichtung einer Groß- und Kleinviehschlächtereier auf Parzelle Nr. 383 g des Flurbuchs für Weierfeld,
 - d. des Gastwirts Franz Albin Wandel in Neuheide um Ge-nehmigung zur Ausübung der Schankwirtschaft — einschl. Branntweinschank — in einem neu zu erbauenden offenen Kegel-schub,
 - e. des Hotelpräsidenten Paul Kurt Reiter um Abhaltung von Sing-spielen und theatralischen Vorstellungen, Ausspannen im Hotel Carola in Schönheide,
 - f. der Minna Auguste verehel. Oelsner um Uebertragung der Konzession zum Bier- und Branntweinschank im Gebäude Kat.-Nr. 78 für Bernsdorf,
 - g. des Schankwirts Ernst Passini in Bernsdorf um Kantinen-betrieb während des Winteraufbaues der Fabrik Kat.-Nr. 154 für Bernsdorf (Breithaus),
 - h. des Hermann Victor Baumann um Abhaltung von Tanz-musiken im Gasthof „Zum Hof“ in Schorlau; wegen des Besuchs um Genehmigung zur Veranstaltung von Sing-spielen und theatralischen Vorstellungen wird die Kgl. Amtshauptmannschaft ermächtigt, von Fall zu Fall Genehmigung zu erteilen; der Bezirks-Ausschuss
- 2) genehmigt weiter
 - a. die Umbegründung des Flurstücks Nr. 164 a des Flurbuchs für Griesbach nach Schneberg,
 - b. den ortstatutarischen Beschluß der Gemeinde Niederchlema, die Pensionsverhältnisse der Gemeindebeamten und ihrer Hinterbliebenen betr.,
 - c. die Einlegungen von Privatwasserleitungen in Areal der Gemeinden Carlshof und Unterzügengrün,
 - d. das Einquartierungsregulativ für Schorlau;
- 3) befürwortet das Besitzveränderungsabgaben-Regulativ für Ober-chlema;
- 4) erteilt zu den Diszembrationen der Grundstücke Blatt 48 für Hundshäbel, Blatt 207 für Schönheide und Blatt 216 für Schor-lau Dispensation.
- 5) erkennt den Gemeindevorstand Jakob in Pöpla als berufsmäßigen Gemeindebeamten an;
- 6) erhebt keine Bedenken gegen die Zulassung des Fortbildungsschülers Arno Albin Nibel in Hainhausen als Prüfling zur Tanzmusik;
- 7) stimmt den Vorschlägen der Königl. Amtshauptmannschaft bezüg-lich Beförderungen an Gemeindegewerbetätigen zu;
- 8) vergibt die Finsen der Dr. Arthur Ocho-Stiftung;
- 9) bewilligt Geldprämien an 3 Knäppelschillerinnen in Schneberg;
- 10) legt die Gesuche der Wälder Johann Eisenfott in Schönheide und Carl Otto Schlesinger in Schönheide behufs weiterer Erörterungen von der Tagesordnung ab;
- 11) lehnt die Gesuche
 - a. der Emma verem. Olsner in Breitenhof um Genehmigung zum Kaffeeshank,
 - b. des Fleischermessers Ernst Richard Preiß in Griesbach um Uebertragung der Konzession zum Bier- und Branntweinschank in dem Gebäude Kat.-Nr. 111 für Hundshäbel ab;
- 12) erledigt eine Bezirksanstatsache und in geheimer Sitzung 2 An-lagenrekluse.

Anverwandten.

Roman von Marie Weber.

(18. Fortsetzung.)

Edgar von Hohenzil war ein ungeduldiger Bräutigam, der sein Glück baldmöglichst gesichert werden wollte. Die Abreise der Familie von Dornen wurde demnach für einige Zeit verschoben, damit noch in Klein-Hohenzil die Hochzeit gefeiert werden konnte.

Es war eine stille Feier, denn Lucie hatte sich jede laute Festlichkeit verboten. Sie war eine wunderbar liebliche Braut, doppelt schön in dem Glanz des Glückes, das einen ver-klärenden Schimmer über ihr ernstes Antlitz ausbreitete.

Die Neuvermählten unternahmen keine Hochzeitsreise, noch zogen sie in die Residenz, um dort ihr Glück zur Schau zu tragen. In stiller Abgeschlossenheit blieben sie auf Edgars Gut, ohne ein Verlangen nach der Außenwelt.

Elfriede zog mit ihrer Mutter und dem Stiefvater in die Residenz.

Das junge Mädchen hatte sich in den letzten Jahren zu einer ganz eigentümlichen Schönheit entfaltet. Es war nicht nur die Regelmäßigkeit der Züge, die tadellose Form, was an ihr entzückte. In ihrem Gesicht lag ein eigenartiger Ausdruck, der unwillkürlich fesselte und anzog, ohne daß man sich über das Warum Neugierig hätte ablegen können.

Der Verkehr mit ihrem geistvollen, hochgebildeten Stief-vater war nicht ohne Einfluß auf ihre wissenschaftliche Seele geblieben. Begabt mit außergewöhnlichen Fähigkeiten, die unter der Leitung einer Frau sich nicht zu ihrer ganzen Voll-kommenheit hatten ausbilden können, entwickelten sich diese jetzt unter den Augen des Gelehrten mit überraschender Schnelligkeit. Unter der Anleitung des Professors beschäftigte sich Elfriede eingehend mit Sprachstudien, und Fräulein Römer schätzte oft verwundert den Kopf, wenn sie ihren ehemaligen Jüngling stundenlang über den Vöchern sitzen sah. „Was hat es mich früher für Mühe gekostet, Sie zu einer englischen Stunde zu bewegen,“ pflegte sie dann zu dem jungen Mädchen zu sagen, „freilich, da war Doktor Waldeck da, und der verstand es wie kein anderer, Sie Ihrer Lehrerin abwendig zu machen!“

Für solche Reden hatte Elfriede gewöhnlich keine Antwort. Sie senkte dann den hübschen Kopf nur noch tiefer auf die Seite und studierte eifrig weiter. Was einst war, lag weit hinter ihr und sie wollte vergessen lernen, was mit diesem Einflusse verknüpft war.

Trotz ihrer eifrigen Studien war jedoch nicht die fröh-liche Lebenslust der Jugend in ihr erstorben. Sie nahm gern an den geselligen Freuden teil, welche ihr der Aufenthalt in der Residenz in reichem Ausmaß bot und sie war auf dem glänzenden Parquet des Salons eben so zu Hause, wie in der stillen Studierstube des Professors.

Obgleich man allgemein die keineswegs glänzenden Ver-mögensverhältnisse der jungen Dame kannte, so fanden sich doch viele, welche gern um das reizende Mädchen gefreut hätten, wenn Elfriede nur nicht so unnahbar kühl gewesen wäre.

Sie scherzte, sie lachte, sie ließ sich in kleine Wortgefechte ein, sie führte mitunter auch ernste Gespräche, aber an eins durfte man nicht rühren und das war — ihr Herz.

Wenn sich einer der jungen Kavaliere zu einer wärmeren Äußerung hinreißte, oder nur leise, andeutungsweise von seinen Gefühlen zu sprechen begann, so flog es wie eine Wolke über ihr lachendes Gesicht. Die rosigen Lippen preßten sich fest aufeinander und in ihren Augen las man etwas, das ungefähr bedeutete: „Bitte, lassen Sie das!“

Allmählich verbreitete sich das Gerücht, Fräulein von Dahlen sei zu stolz, um mit einem gewöhnlichen Sterblichen fürlieb zu nehmen. Sie strebe danach, sich eine Fürstenthrone auf das Haupt zu drücken und warte auf einen Prinzen, der ihr einen Thron anzubieten imstande sei.

„Man mag von mir sagen, was man will,“ meinte sie dann gleichmütig, „ich bin nun einmal nicht anders!“

Die Winterfaison ging zu Ende und Doktor Waldeck war noch nicht zurückgekehrt. Als er endlich im Frühjahr heimkam und seine Schwester auf Hohenzil besuchte, hatte der Professor mit seiner Familie eine Reise in die Schweiz unternommen. Lucie erzählte ihrem Bruder viel von Elfriede, aber Waldeck schien ganz vergessen zu haben, welche ein lebhaftes Interesse er einst an dem jungen Mädchen genommen hatte. Er war sehr heiter, sehr zu-frieden mit seiner jetzigen Lage und wenn er auch der Ver-gangenheit hin und wieder flüchtig Erwähnung tat, so schienen die Erinnerungen an das, was einst gewesen, doch keinerlei Macht mehr über ihn zu besitzen.

„Welch eine Menge reizender Frauengestalten!“ sagte ein älterer Herr zu Doktor Waldeck, der mit ihm in der Ecke eines glänzenden erleuchteten Salons stand. „Ich meine, keine Winterfaison hat uns noch so viele schöne Damen gebracht, als die diesmalige. Da sehen sie geradeaus, wie prächtig sich die stolze Lady Churchill in ihrer dunkelblauen Samtrobe ausnimmt! Eine königliche Erscheinung fürwahr! So hoch-mütig sie auch dreinsieht, so will man doch behaupten, daß sie eine Kokette ist. Freilich, an der Seite eines solch gut-mütigen, gebildeten Gatten!“

Er zuckte vielfach die Schultern. Waldeck aber hatte kaum einen flüchtigen Blick für die ehemalige Miß Doward, die in einem Kreise von Bewunderern stand. Seine Augen ruhten auf einer lieblichen Mädchenerscheinung, die einige Schritte abseits von der stolzen Lady stand. Sein Begleiter folgte der Richtung seiner Blicke.

„Ah, Sie bewundern Fräulein Elfriede von Dahlen,“ sagte er lächelnd, „die Löwin der Saison, wie viele sie nennen? Geben Sie acht, daß Sie nicht ihr Herz verlieren, dieses Kö-slein hatte spize Dornen!“

„Wie meinen Sie das?“ fragte der Doktor interessiert. „Fräulein von Dahlen bezaudert nicht allein durch ihre Schönheit, sondern auch durch ihren Geist,“ lautete die Ant-wort. Solche Frauen sind indes die gefährlichsten. Dabei ist sie kalt wie ein Gletscher. Die süßen Reden unserer jungen Herren prallen wirkungslos an ihr ab. Weiter und von einer wahrhaft entzückenden Liebendürftigkeit, kann sie bitterböse werden, wenn man ihr von Liebe spricht. Wäre sie nicht noch so jung, ich würde sagen, sie müßte schlimme Erfahrungen gemacht haben!“

Waldeck gab keine Antwort. Er starrte unverwandt hin-über zu dem jungen Mädchen, das sich lächelnd mit mehreren Herren unterhielt.

Stiegen alte Erinnerungen in ihm auf? Sah er sie wieder an seiner Seite mit fliegenden Locken durch den Park eilen, ein sorgenloses, übermütiges Kind? Damals war er auch noch frei von Kummer und schmerzlicher Enttäuschung gewesen, jetzt aber — überwunden hatte er wohl, doch der Stachel war in seiner Seele zurückgeblieben.

„Was sie sagen würde, wenn ich vor sie hintrete und sie an unsere ehemalige Freundschaft erinnerte?“ dachte er bei sich. „Schließlich kann ich ja von meinem verwandtschaftlichen Recht Gebrauch machen. So sehr sie auch umringt ist, ein Wort des Willkommens wird sie doch für mich haben!“

Waldeck trachtete von seinem Begleiter loszukommen, um in Elfriedes Nähe zu gelangen.

Da plötzlich stand Lady Churchill vor ihm. Ihre Lippen zuckten, als sie sah, wie wenig Eindruck ihre Erscheinung auf ihn hervorbrachte.

Waldeck verbeugte sich mit steifer Höflichkeit und sein kühler Blick sagte ihr deutlicher als Worte, daß er das Einfließen vergessen hatte, daß sie nichts mehr für ihn war.

Ueber Jennys Gesicht flog eine leichte Blässe; sie ließ ihren Fächer fallen, den der Doktor schnell aufhob.

Langsam nahm sie den Fächer aus seiner Hand und küsterte einen leisen Dank, Waldeck aber trat zur Seite.

Die lange Schleppe der stolzen Lady rauschte knisternd an ihm vorbei; wie von einem Alp befreit, atmete er auf. Er mochte die erste Begegnung doch gefürchtet haben.

So schnell sich diese kleine Scene auch abspielte, so war sie doch nicht unbemerkt geblieben.

Elfriede hatte die Begegnung Waldecks mit Lady Churchill beobachtet, und was sie auch dabei denken und fühlen mochte, ihr Antlitz verriet nichts von ihren Empfindungen.

„Ach welche Freude!“ hörte Waldeck da plötzlich hinter sich sagen. Als er sich umblickte, stand die einstige Baronin von Dahlen am Arm ihres Gatten vor ihm.

Zwei Hände streckten sich dem Doktor mit unverkenn-barer Herzlichkeit entgegen und lebhaftes Wortwühl stürmten auf ihn ein, daß er den Professor noch nicht aufgesucht habe. „Ich bin erst seit drei Tagen wieder hier,“ entschuldigte sich Waldeck, „und bisher konnte ich kaum zu Atem kommen. Mein Besuch bei Lucie war der einzige Ruhepunkt seit meiner Rückkehr, aber jetzt bleibe ich fest an der Scholle hängen!“

Nachdem die drei eine Zeitlang lebhaft miteinander ge-plaudert hatten, sagte Elise:

„Wie wird sich Elfriede freuen, ihren einstigen Spiel-genossen wiederzusehen! Erinnern Sie sich, Doktor, wie Sie das Mädchen dem armen Fräulein Römer abwendig machten und wie oft Elfriede Ihre Wege die Lektion veräumte?“

Sie lachte; Waldeck aber sagte ernstlichen Tones: „Fräulein Elfriede ist, wie ich höre, eine vielgeehrte junge Dame ge-worden. Da vergißt man wohl leicht alte Freunde!“

Der Professor wurde eben von einer hochstehenden Persönlichkeit angesprochen und mußte die beiden sich selbst überlassen.

„Sie tun meiner Tochter unrecht,“ sagte Elise, den Arm

des Doktors nehmend. „Lassen Sie uns zu ihr gehen, Sie werden sehen, wie sehr das Wiedersehen sie freuen wird!“

Die Mutter hatte jedoch diesmal ihr Kind nicht richtig beurteilt. Elfriede erröte zwar heftig, als Waldeck vor ihr stand, aber sie zeigte durchaus keine Freude und ihr Gruß klang fast kühl dem Manne gegenüber, der einst ihr bester Freund gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Die Alkoholfrage in ihrer Bedeutung für die Tüchtigkeit, Leistungsfähigkeit und Schlagfertigkeit der Truppen zu Lande und zu Wasser ist bei den maßgebenden Stellen erkannt worden, Anordnungen und Maßnahmen der ver-schiedensten Art aus den letzten Jahren sind hierfür Beweis. Ein neuestes Vorgehen in der Kaiserlichen Marine ist von besonderer Bedeutung. Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (Berlin W 15) hat soeben eine kleine Schrift „Alkohol und Wehrtakt“ herausgegeben. Diese wird laut Aufschrift des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes an den Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (vom 13. Oktober 1905) mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers in Zukunft, erstmals in diesem Jahre, an die neu eingetretenen Rekruten der Marine zur Verteilung gelangen. Jedem Rekruten, welcher seinen Dienst bei der Marine antritt, wird also durch Ueberreichung dieser Schrift das Auge geöffnet und das Gewissen geschärft für die Ge-fahren des Mißbrauchs geistiger Getränke. Er wird veran-lasst, ernstlich darüber nachzudenken, und er darf die Proschüre, die sein Eigentum bleibt, mitnehmen. Wenn berücksichtigt wird, daß gerade die Unmäßigkeit, wie jüngst der Krieg zwischen Rußland und Japan in aller nur wünschenswertesten Deutlichkeit zeigte, die Dienstbereitschaft, die Leistungsfähig-keit und Schlagfertigkeit des einzelnen Mannes wie der ganzen Truppe zu Lande und zu Wasser auf das verhäng-nisvollste gefährdet, so leuchtet es ein, daß dieses Vorgehen des deutschen Kaiserlichen Marine-Amtes trefflich geeignet ist, solchen Gefahren energisch vorzubeugen. Ist aber erst der Mann in seiner Dienstzeit in seinen Anschauungen und Ge-wohnheiten über das Trinken erzogen worden, so wird diese Erziehung sicherlich nachwirken. Eine der dringlichsten Er-ziehungsaufgaben der Gegenwart für unser gesamtes Volks-leben wird dadurch in wirkungsvollster Weise gefördert.

— Eisenbahnzüge für Betrunkene. In England, wo die Trunkenheit nach großen Festlichkeiten erschrecklich ist, hat man jetzt eigene Eisenbahnzüge für Be-trunkene beiderlei Geschlechts eingerichtet, da nach bahnpoli-zeilicher Verfügung Betrunkene die regelmäßigen Züge nicht benutzen dürfen. Es werden bei besonderen Festlichkeiten außerhalb Londons nachts Extrazüge abgefahren, die alle nach Hause bringen, die dem Wachus zu sehr gepostet haben. Der Volkswitz nennt diese Züge deshalb auch „Wachus Spezial“. Die erste Fahrt eines solchen Zuges fand dieser Tage statt und bildete ein Ereignis. Ungefähr 20 Personen benutzten den Zug. Die Coups waren nur schwach beleuchtet und die Vorhänge herabgelassen, um die Fahrgäste, die sich in keinem besonders schönen Zustand befanden, vor der Neu-gierde des Publikums auf den Bahnhofen zu schützen und auch das gegenseitige Erkennen der Passagiere nach Möglich-keit zu verhindern. — Weiter kann man die Rücksicht wohl nicht mehr treiben.

— Der verkaufte Spucknapf. In dem Warte-saal 2. Klasse in Augsburg kam dieser Tage eine Bäuerin aus dem Altbayerischen, sah sich hüder um und entdeckte in einer Ecke ein ihr geeignet erscheinendes Gefäß von im-pionierender Größe. Sie legte kurz entschlossen ihren Stamm-halter darauf und bewachte ihn mit mütterlicher Sorge. Da nahte ein Blaurock vom Flügelrad und fuhr sie an: „Ja, was war denn jetzt dds?“ Worauf die Bäuerin gekränkt erwiderte: „Ja, zu was stellt's Des nachet die Kib'in eini?“ Erst nachdem sie der Mann auf das über dem Spucknapf angebrachte Plakat aufmerksam gemacht, sah die Bäuerin ihren Irrtum ein, stammelte einige Worte der Entschuldigung und enteilte.

— In der Religionsstunde. Schulinspektor: Warum verreckte sich Saul, als man ihn zum Könige gewählet hatte? — Lange sitzt die kleine Schar stumm da, bis endlich der Sohn eines Gastwirts antwortet: „Er war bange, er sollte wat utgeben.“

Schöner Weihnachts-Zimmer-Schmuck!



Wie alle Jahre, so bringt auch heuer die be-rühmte „Holzwarenfabrik Flem-ming, Göttingen“ Nr. 17, i. schf. Erzgebirge, die beliebtesten „Weihnachts-Pyramiden“ durch unsere Inserate in Erinnerung und empfiehlt solche als schönsten Weihnachts-Zimmer-Schmuck für jede Familie.

Weihnachts-Pyramiden sind seit Jahrhunderten bekannt und besonders in den Häusern des Erzgebirges und Vogt-landes war es schon lange ein beliebter Brauch, sich für das liebe Weihnachtsfest einen Lausleuchter oder „Dreh-Pyramide,“ wie solche auch genannt werden, herzustellen oder bauen zu lassen. — Daß diese schöne Sitte sich wieder verlor, lag einestheils daran, daß heute nur wenige die nötige Zeit dazu, haben, eine derartig immerhin ziemlich schwierige Arbeit vollenden zu können, hauptsächlich aber daran, daß meist die zum Teil schönen Baumerke entweder gar nicht, oder nur durch unständliches Einlöten usw. im Gang zu halten waren. — Obenstehende Firma staltet nun als eine ganz vorzügliche Neuerung alle Pyramiden mit ihren gefällig ge-schmückten „Kugel- und Spurlagern“ aus und hat dadurch den Erfolg, daß eine jede mit nur ganz wenigen Lichtern in Gang bleibt. Die alte, schöne Sitte, blühet sich nun wieder allerorten ein und wandern, wie wir hören, selbst nach dem Auslande (die deutschen Kolonien, Amerika, selbst Australien u.) alljährlich eine ganze Anzahl Flemming's Pyramiden teils an unsere Bandolente, oder überhaupt an Freunde eines echten Weihnachts. Auch in diesem Jahre überträgt die Firma wieder mit einer prächtigen Neuheit — „Glockengläute an Pyramiden“ — und „Glockentempel“ — mit Lichtwärme zu treiben. Die äußerst billigen Preise für Pyramiden, Glockengläute u. beweisen die Leistungsfähig-keit oben genannter Firma und verweisen wir zwecks genauer Orien-tierung auf die betreffenden Anzeigen der Firma Flemming.

Chemische Reinigungsanstalt und Färberei für Garderobe, Innendekorationen, Teppiche etc.

Theod. Wilisch, Chemnitz.

Annahmestelle für Eisenstok: Frau Emilie Müller, Hauptstraße 7.

Kindergesundheit — und Kaffee! Nicht wissenschaftliche Urteile:

Das Kaiserliche Gesundheitsamt in seiner offiziellen Broschüre „Der Kaffee“: — „Ein Getränk, welches bei Verwendung kleiner Mengen doch schon die Anfänge der gefährlichen Vergiftungswirkungen des Koffeins in sich trägt, eignet sich nicht zum Genuß für Kinder, nervöse und herzkrante Personen. Es ist deshalb ziemlich allgemein üblich, Kindern, die überdies eines nervenanregenden Genußmittels nicht bedürfen, Kaffee vorzuenthalten. Dies stößt um so weniger auf Schwierigkeit, als Kinder im allgemeinen starken, schwarzen Kaffee zurückweisen . . .“

Dr. med. F. Alcott: — „Kaffee wie Tee schaden Kindern am meisten, und zwar um so mehr, je jüngerer und zarter sie sind.“

Dr. Heinrich Roth-München: — „Es wäre wünschenswert, den jungen Leuten bis ungefähr zu ihrem 18. Lebensjahre überhaupt keinen Bohnenkaffee zu geben.“

Sanitätsrat Dr. H. Lutz: — „Kindern und Jungfrauen Kaffee zu reichen, ist die größte Unvernunft und wird von allen denkenden Ärzten dagegen gekämpft.“

Dr. Otto Gottlieb: — „Ganz zu verwerfen ist der in bürgerlichen Familien noch vielfach übliche Kaffeegegnuß am Abend. Dadurch werden die Kinder aufgeregt, schlafen schwer ein, träumen unruhig und stehen am anderen Morgen mit matten Gliedern und schlüfrigen Sinnen auf.“

Generaloberarzt Dr. S. F. Nicolai: — „Für Kinder, deren Gehirn noch in der Entwicklung begriffen ist und daher um so mehr einer reichlichen Zufuhr an Nahrungstoffen zu seinem Aufbau bedarf, als daselbe durch die Aufgaben der Schule stark in Anspruch genommen wird, ist Kaffee geradezu schädlich und sollte ihnen gänzlich vorenthalten werden. Ebenso schädlich ist den Kindern der Kaffee aus dem gleich näher zu erörternden Grunde, nämlich der Reizung des Rückenmarkes und der harntreibenden und ausführenden Organe, womit eine vorzeitige Erwedung und Reizung des Geschlechtstriebes verbunden ist.“

Professor Dr. J. Sarrasin-Paris: — „Alle Väter und Mütter der ganzen Welt haben die Pflicht, ihren Kindern den Kaffee aufs strengste zu unterzagen, wenn sie nicht kleine, trockene, kimmerliche Puppen haben wollen, die mit 20 Jahre schon Alte sind.“

Dr. J. Weigl-München: — „Für Kinder jeden Alters ist der Kaffeegegnuß sehr gesundheitschädlich. Er darf ihnen unter keinen Umständen gestattet werden. Wie der lähmende Einfluß der geistigen Getränke, so führt auch der aufregende Reiz des Kaffees und Tees die natürliche Entwicklung des kindlichen Körpers. Die Frühreife und Nervenschwäche, die Reizbarkeit und Blutarmit so vieler Kinder haben ihre Hauptquelle in dem zu frühen, alltäglichen Mißbrauche des Bohnenkaffees.“

Diese acht Warnungen von berufener Seite, die aus einer langen Reihe gleichlautender Urteile herausgegriffen sind, dürften jeder einsichtsvollen und sorgfamen Mutter die Augen über den Bohnenkaffee öffnen. Gebt den Kindern keinen Kaffee!

Wir besitzen in Kathreiner's Malzkaffee ein vollwertiges, in jeder Hinsicht unübertreffliches Erfrischungsgetränk für Kinder, dessen wertvolle gesundheitliche Eigenschaften von den ersten Autoritäten der Wissenschaft (v. Pettenkofer, v. Ziemssen, Gulenburg u. a.) einstimmig anerkannt worden sind. Richtig zubereitet, so daß sich sein würzig-milder kaffeeähnlicher Wohlgeschmack voll entwickelt, und bis zur Hälfte mit Milch genossen, ist Kathreiner's Malzkaffee allen Kindern ein unerlässliches, jederzeit willkommenes und angenehmes Getränk, bei dem sie gesund bleiben und prächtig gedeihen.

Schreiben Sie eine Postkarte

an das Kaufhaus Max Brings, Mainz-S. No. 448 und verlangen Sie per Nachnahme zu 10 Mk. 85 Pf.

ein Weihnachts-Paket franco Haus

- (bestehend aus 35 Gegenständen)
- ohne jede Nachzahlung. Um mit unserem enormen Lager schnell zu räumen, versenden wir dieses Paket, von welchem 20 Gegenstände schon mehr wie 10 Mk. repräsentieren, zum Einführungspreis von 10.85 franko ins Haus, und zwar nur, um unsere Firma bekannt zu machen und auf neue Bestellungen sicher rechnen zu können.
- Nie wiederkehrende Gelegenheit:**
- 6 Meter Stoff zu einem Kleid, vorzügl. Qualität
 - 6 Taschentücher, weißer Linon, gesäumt
 - 3 Paar Damen-Strümpfe, echt diamantschwarz
 - 2 Paar Herren-Socken
 - 2 Schürzen, garantiert waschecht
 - 6 Handtücher, prima Drell, fertig abgepaßt
 - 6 Servietten, gebrauchsfertig
 - 1 Damenbekleid mit Stiderei
 - 1 Tisch Tuch, vollstünd. groß, Blumen- u. Karro-Muster
 - 1 Paar elegante Damenhandschuhe
 - 6 Poliertücher mit bunter Kante oder 6 Seifentücher.
- Sämtliche 35 Gegenstände für 10.85 Mark frei ins Haus. Nichtkonvertierendes wird nach dem Fest gerne umgetauscht.

Kaufhaus Max Brings, Mainz-S. No. 448,
Schöfferstr. 12. Schusterstr. 54. Alte Universitätsstr.

NR. Sollten Sie das Paket als Weihnachtsgabe versenden wollen, so hat nur Recht, wenn die Werbung auf demselben Brief erst am 15. Dezember abgehenden, damit Sie die Ware sicher vor dem Fest erhalten.

Stoff-Neste

zu Herren- und Anaben-Anzügen, -Hosen u. sowie reichhaltige Musterkollektion von eleganten Herren- u. Damenstoffen empfiehlt äußerst preiswert

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfl. Nr. 1.80, 1.80, 2.00 u. 2.40 nur in Original-Packungen.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Stolz

kann Jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur

Stedenpferd-Vilcunmilchseife

v. Bergmann & Co., Badedent mit Schwamm: Stedenpferd. à St. 50 Pfg. bei Apoth. Wiss.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoock, Lehrerin, Saalfeldhausen b. Frankfurt a. M.

Apotheker E. Raettig's Mast- und Freypulver für Schweine.

Preis pro Schachtel 50 Pfg. Zu haben bei Bernhard Köcher.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG

Besorgung u. Verwertung.



Warnung für Cigarettenraucher!

Es existieren vollständig wertlose Nachahmungen unserer

Salem Aleikum-Cigaretten.

Die ordinäre Qualität dieser Fälschate ist geeignet, unsere Erzeugnisse zu diskreditieren und bitten wir daher dringend, beim Einkauf darauf zu achten, daß auf jeder Cigarette der Name „Salem Aleikum“ und die volle Firma steht:

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“,
Inhaber: Hugo Zietz, Dresden-A.
Ueber achthundert Arbeiter.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äußerst wohltätige Wirkungen aus, ähnlich einem guten Magenikar, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung. Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches Fordeuge-Mittel gegen Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung. Ebenso läßt Nectar gewöhnlich weder Stuhlverstopfung noch Verklebung noch Kolikschmerzen noch Herzklappen auskommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhilft also Schlaflosigkeit, Gemüthsüberdrang, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Preisum und Lebenslust

Nectar ist zu haben in Flaschen zu Mk. 1.25 und 2.75 in den Apotheken von: Elbenstock, Schönheide, Schwarzenberg, Johannsorganstadt, Schöneberg, Ann., Löbnitz, Badewisch, Falkenstein, Bärensvalde, Auerbach, Treuen, Langenfeld usw., sowie in ganz Deutschland in den Apotheken.

Nach Verzicht auf Bestellungen die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engros-Verkauf Nectar gegen Nachnahme über Verrechnung des enthaltenen Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands zu versenden und liefern.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Son verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Kein Nectar in den Reichsteilen, keine Behälter sind: Dames 200.0, Wolgastwein 200.0, Wein 200.0, Rotwein 200.0, Überbrannt 200.0, Rührlöffel 200.0, Schokoladenblut 200.0, Wacholderbeeren 200.0, Bernsteinkraut 200.0, Frucht, Nekt., Geleesentzettel, Engländerkraut, Kalinaextrakt, Kamille à 10.0. Diese Behälter sind nicht!

Atelier für künstlichen Zahnersatz.

Spezialität: Zähne ohne Platte. Blombierungen in bester Fällung. Zahnoperationen (auf Wunsch schmerzlos). Dankschreiben liegen in meinem Atelier aus.

P. Rossner, Bahnkünstler,
Postplatz-Forsstraße 1, I Tr.

Gratis

versenden reichhaltige Kataloge über

Brandmal-Tiefbrand Kerbschnitt-Artikel

Alle Mal-Utensilien

Kunze & Schreiber, Chemnitz.

Rauchfreies Tiefbrand-Atelier.

Leichenwagen Kohlen u. Briffetts,

steht zum Verkauf. Seltener Gelegenheitskauf. Näheres erteilt

Ed. Burkhardt, Rittergutsbesitzer, Reudorf bei Wiesenbad.

Petroleum-Flüßlicht (kein Strumpf)

60%, Delersparnis. Keine Lampenveränderung.

B. R. P. Stück 1.50 Mark; per Nachn. 1.80 Mark. Angabe ob 10, 14 oder 16 linig. Brenner.

Vertr. geschaft. J. Morbitz, Kreisnig.

Haus-Ordnungen

sind vorrätig in der Buchdruckerei von

Emil Hannebohn.

Wer Stellung sucht, verlange die Deutsche Paktanzpost 624

Schillingen a. N.

Paketsendungen nach England

finden schnellste und zuverlässigste Beförderung durch den

Paket-Post-Dienst über Kaldenkirchen - Vlissingen

laut Vertrag in direkter Verbindung mit der Kaiserl. Deutschen Reichspost. Für die sächsischen Pakete verkehrt täglich ein direkter

Paket-Postwagen Leipzig-Kaldenkirchen.

Die Paket-Adresse-muss den Vermerk „über Kaldenkirchen-Vlissingen“ tragen.

Die Ablieferung der Pakete in London erfolgt während der Vormittagsstunden.

Auskünfte und Versandpapiere kostenfrei durch

C. A. Niessen, August Schneider,
Cöln a. Rh. u. Kaldenkirchen. Annaberg i. Erzg.

bitte m
wa
möglich
vorneh
ung- un
Haarau
75 Pf. u
zu haben

Weihnachts-Ausstellung von Theodor Schubart in Eibenstock, Telephon-Anschluss 53.

Dieselbe bietet in guter und solider Ausstattung:
Nidel, Silber, Alfenide, Majolika-Waren, Porzellan-Service, Photographie- und Postkarten-Albuns, feine Brief-Kassetten:
grösste Auswahl in eleganten Leder-Waren,
 ferner Nidel, Rauch, Servier-, Bauertischen, Blumen- und Stockständer, Zigarrenschränke usw.
 Die **Spielwaren** bieten eine große Auswahl an feineren und geringeren Artikeln dar, u. a. Schaukel- und Fellsperde, Fracht- und sonstige Wagen mit Gespannen in allen Größen, Dampfmaschinen und Eisenbahnen, Werkzeugkasten und -Schränke, Stein-, Holzbau- und Laubsägekasten.
Reiche Auswahl an gekleideten und ungekleideten Puppen,
 Puppenköpfen, Puppenstuben, Möbeln, Küchen-Einrichtungen und Sportwagen,
Jugendchriften, Bilder- und Märchenbücher,
 Christbaumschmuck, Weihnachtskrippen, Weihnachtspostkarten usw.
 Indem ich zum Besuche und zur Besichtigung meiner Ausstellung ganz ergebenst einlade, zeichne
 Hochachtungsvoll
Theodor Schubart.
 Ameisenkalender, Sachsenkalender, Familienkalender, Almanach und Abreißkalender empfiehlt D. Ob.

Für Weihnachten

bitte meine geehrten Kunden, mir zuge dachte Aufträge in
Wäsche u. Tricotagen aller Art
 für Herren, Damen und Kinder
 möglichst bald zu überweisen, um deren Ausführung mit aller Sorgfalt vornehmen zu können. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Blusen und Costümrocken.
Emil Mende.

Conditorei und Café
„Carola.“

Christstollen,

empfehle verschiedene Qualitäten, als **Mandel- und Rosinenstollen** in jeder gewünschten Größe (auch im Anschnitt) aus nur garantiert reiner Butter. I. Sorte 100 Pf., II. Sorte 80 Pf., III. Sorte 60 Pf. pro Pf. Gleichzeitig erlaube ich mir, das geehrte Publikum auf meine

Weihnachts-Ausstellung,

bestehend aus allerlei **Mazipan- und Chocoladen-Artikel, Christbaumschmuck, Spielartikel** aufmerksam zu machen und bitte die werthe Kundschaft um gütigste Berücksichtigung.

Nürnberger Lebkuchen.

Hochachtungsvoll
Hans Huster.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
 zum Kochen, Braten und Backen

Keppig entwideltes Haar!

Ist Schönheit, ist Reichtum!
 Zu erreichen durch

Häussner's Brennessel-Spiritus

nur acht mit Marke „Wendekleiner Kircher“. Hüten Sie sich vor Unterschiebungen und Nachahmungen. Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet **Haarspalte, Haarausfall**. Einfachstes, billigstes und erprobtes Mittel. Per Flasche 75 Pf. und Mk. 1.50, Alpina-Seife à 50 Pf., Alpina-Milch à Mk. 1.50. Zu haben in Eibenstock bei Apoth. Edg. Wiss, Prog. H. Lohmann.

Feinste
Narbots-Walnüsse
 empfiehlt
C. W. Friedrich.

Kenner
 und Feinschmecker bereiten sich
Cognac, Rum, Liköre
 selbst mit den beliebtesten
Original Reichel-Essenzen



Marke „Lichterz“.
Sämtliche Liköre der Welt!
 Einzig echt nur in Originalflaschen für ca. 2 1/2 Liter. Preis nach Sorte 25, 40, 50, 60, 75 Pf. usw. Bei 6 Pf. die 1/2 Liter gratis. „Die Destillierung im Haushalt“ völlig kostenfrei.
Reichel-Essenzen
 Man nehme aber nur **Reichel-Essenzen** mit **Lichterz** von **Otto Reichel**, dem **Lichterz** Berlin, Eisenbahnstr. 4. Niederlagen in ganz Deutschland in den durch Schilder kennt. Droguerien, Apotheken etc., wo nicht erhältlich, Versandt ab Fabrik. In Eibenstock bei **Edgar Wiss**.

Geld-Darlehen, oh. Vorauszahlung, gibt Selbsthypotheken, An- und Verkauf von Grundstücken, schnellste Erledigung. **Schneewiss, Berlin, Invalidenstr. 38.** Rückporto. Handelsgerichtlich einget.

Linoleum

erstklassige Fabrikate
 großes Sortiment
neuester Muster,
 1 Meter von Mk. 1.20 an empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachfolger.

Lebende Karpfen, Schleien
ff. Rehbrücken u. Heulen
Säsen, gestreift und gespickt
Gänse, Enten u. Poulets
ff. Tafelhönig
Neue Görzer Maronen
 empfiehlt **Max Steinbach.**

Glühkörper,

sowie alle **Beleuchtungsgegenstände** empfiehlt billigst
 Telefon 213. **Max Baumann.**

Eine ältere, aber noch gute
Wäschemangel
 verkauft **Jda verw. Müller,**
 Bergstraße 8.

Vieh-Auktion.

Montag, den 4. Dezember 1905
 von vormittags 11 Uhr an
 gedenke ich veränderungs halber freiwillig folgendes Vieh
 meistbietend zu versteigern:
10 Kühe, darunter hochtragende und neu melkene,
1 grossen Bullen,
2 kleine Bullen,
4 Kalben.
Gutsbes. Anton Möckel,
 Lichtenau.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle
Posten-Karten

mit und ohne Goldschnitt in verschiedenem Format.
Neujahrs-Gratulations-Karten
 in Schwarz- und Wunddruck. Größte Auswahl.

Emil Hannebohn's Buchdruckerei,
 Breitenstraße 8. Eibenstock Fernsprecher 210.

Kaufhaus Neumarkt 3.

Ein großer Teil meiner umfangreichen Lager in
Damen-Konfektion
Herren-Garderoben
Kinder-Bekleidung
 ist im Preise bedeutend zurückgesetzt und wolle man sich davon überzeugen.

ZUNTZ

geröstete
Kaffees
 aromatisch konserviert
 caramelliert - hellglasiert
 anerkannt vorzügliche Marke
 in Preislagen von 1.00 bis 2.00 Mark pro 1/2 Kilo.
 Niederlage in
 Eibenstock bei **Max Steinbach.**

Dr. Becher's Reinol!

unentbehrlich für Militär-, Eisenbahn-, Post- und Gerichtsbeamte!
 Die Flasche zu 50 Pf. zu haben bei **S. Lohmann, Drogerie,**
S. Emil Tittel, Colonialw.

Keinen Husten

mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltsgeit's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons.** Allein echt bei **E. Eberlein.**

Weihnachts- Ausstellung von Carl Grohs, Eibenstock.

Lade die geehrte Kundschaft von **Eibenstock** und **Umgegend** zur Besichtigung der **Weihnachts-Ausstellung** ganz ergebenst ein u. bietet dieselbe das **Neueste** und **Preiswerteste** in **Spielwaren** und allen **Festgeschenken**.



Riesenhafte Auswahl Herren-, Burschen- und Knaben-Confection.

Herren-Winter-Paletots v. 10 Mt. an,	
Eoden-Zoppen	= 5 "
Sport-Zoppen	= 7 "
Burschen-Paletots	= 8 "
Eoden-Zoppen	= 4 "
Knaben-Zoppen	= 3 "

Reizende Saçons in **Knaben-Paletots und -Anjaks,**

Herren-Anzüge von 12 Mt. an bis zur feinsten Maßverarbeitung.
Burschen-Anzüge von 9 Markt an,
Knaben-Anzüge = 2,80 =

Ferner empfehle einzelne Hosen, Westen, Arbeits-hosen, Kniehosen, Leibhosen wegen großen Lagers zu **bedeutend zurückgesetzten Preisen.**

A. J. Kalitzki Nachflgr.
Inh. H. Neumann.

Anfertigung nach Maß unter Garantie ohne wesentliche Preiserhöhung. Neueste Muster-Kollektion steht zur Verfügung.

Belzwaren

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Hermann Rau.

Sofatische, Salontische
Spiegeltische, Serviertische
Nächtische, Paneelbretter,
Portièren-Garnituren in Holz
und Messing
Stores, Gardinen u. Vitragen-
Zug-Einrichtungen in Holz
und Eisen
Kosetten, Gardinenhalter
Gardinenstümpfe u. s. w.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. Matouschek.
Linoleum, Bohnermasse
Linoleum-Seife
Holländische Möbelpolitur
bei Obigem

Anfertigung nach Maß unter Garantie ohne wesentliche Preiserhöhung. Neueste Muster-Kollektion steht zur Verfügung.

Thomasschlackenmehl
Bestes und billigstes Phosphorsäuredünger für **Wiesen und Felder.**

Es ist erwiesen, dass durch Düngung mit Thomasmehl doppelte, ja dreifache Erträge erzielt wurden.
Thomasmehl verbessert den Pflanzenbestand der Wiese und erhöht den Nährwert des Futters.

Es ist erwiesen, dass Thomasmehl als Kopfdünger auf Winterweiden mit gutem Erfolg angewandt wird.
Thomasmehl im Herbst und Winter auf die rauhe Furche gestreut, ist von hervorragender Wirkung.

Garantiert reines Thomasmehl wird von den Fabriken nachbenannter Firmen nur in **plombierten Säcken m. Schutzmarke** und **Gehalts-Angabe** unter Garantie geliefert.

Thomasphosphat-Fabriken G. m. b. H. BERLIN W.

Eisenwerkgesellschaft „Maximilianshütte“, Rosenberg (Oberpfalz).

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt!

3 Ottomanen

verkaufe ich wegen Platzmangel für à 75 Mark, durchweg in Federn gearbeitet, **selbst angefertigt**; nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Magazinarbeit. Volle, langjährige Garantie.
Gleichzeitig mache ich auf meine **große Weihnachts-Ausstellung** aufmerksam. Alle Neuheiten in **Blech- und Holzspielwaren, Feilschautafelruden** u. s. w. **Lugubelmöbel** aller Art. Sauberste und billige Ausführung aller **Polstermöbel** zu Weihnachts-Geschenken.
Lieferung franco. Hochachtungsvoll
Guido Helmbold, Tapezierer u. Dekorateur, Schönheit.

Zu kaufen gesucht zwecks wissenschaftl. Abhandlung alte Originalrecepte von Medicamenten, welche von den ehemaligen Arznei-Laboranten hergestellt wurden wie Vergöl, Wunderbalsam, Essentia dulcis, Schwarzburg-Salbe u. s. w. Gestl. Angeb. unter **H. 1001** an **Saasenlein & Vogler, Leipzig.**

Alter Korn,
an Qualität wie französischer Cognac, aus der altrenommierten Brennerei Lagerholsch, Wismar, (gegr. 1754), weibebekannt und beliebteste Marke, per Krug Mk. 1.10, Liter Mk. 1.80. Hochfeinen Bisth, halbe Fl. Mk. 1.20 und Mk. 1.50 bei
Emil Eberlein.

Achtung! Wegen Aufgabe des Geschäfts

kommt von heute ab **sämtliches Lager**, als:
Ein großer Posten eleg. Winterüberzieher,
Ein großer Posten Winter-Zoppen (in jeder Größe)
Ein großer Posten Burschen- und Knaben-Anzüge,
500 Paar dauerhafte Arbeits-hosen
zum **vollständigen Ausverkauf.**

Jedermann ist nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, seinen Winterbedarf gut, billig und reell zu decken.
Erzgebirgisches Herren- u. Knaben-Garderobe-Geschäft,
Louis Müller, Langestraße 24, neb. Stadt Dresden.

Lose
der **Königlich Sächsischen Landes-Lotterie**
(Ziehung der 1. Klasse am 6. u. 7. Dezember)
hält empfohlen
Gustav Emil Tittel
am Postplatz.

1 oder 2 sehr gut erhaltene **Stickmaschinen** werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter **L.** an die Expedition dieses Blattes.

Elfenbein-Seife
Schonmark-Elfenbein
Die vortheilhafteste für den Haushalt!

Veilchenseifenpulver
„Bleib mir treu“, anerkannt vorzüglich. Fast überall zu haben.

Einige ältere Stimmädchen suchen für sofort
Kunz & Dörfel.

Die Firma **Paul Thum**
Chemnitz, Chemnitz Strasse 2
liefert, passend zu jeder Einrichtung (Möbelbezüge, Tapeten od. Malerei), **Dekorationen**
Uebergardinen, Lambrequins, Portièren etc.
j Verlangen Sie bitte Preisliste und Offerte!

Husten!
beseitigen die bewährten **Raiser's Brust-Caramellen.**
Regelmäßig erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
4512 not. begl. Zeugnisse bew. den sicheren Erfolg.
Pak. 25 Pfg. in Eibenstock bei **H. Lehmann, Hermann Pöhlend, & Emil Tittel.**